Eine höfliche Frage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, Sitz des neuen Tropeninstitutes!

Lueged Jch!!

Eine höfliche Frage

Der preußische Major Paulus — die Geschichte ist wahr, doch wissen wir nicht, ob es sich um den inzwischen berühmt gewordenen Marschall handelt —, der Major Paulus im Infanterie-Regiment zu X. versammelte die Offiziere seines Bataillons zu einem Bier-Abend. Diese Sparte der Pflege kameradschaftlichen Zusammengehörigkeitsgefühls fördert (und fordert) — das liegt sozusagen in der Natur der Sache — eine ziemlich starke Trinkfestigkeit; nicht jeder junge Lieutenant bringt sie fixfertig mit beim Eintritt ins Corps der Offiziere. Kurz und gut: Lieutenant Krickwitz war schlußendlich sternhagelvoll; klar war vorauszusehen, er werde seine Klause nur mit Mühe und Not erreichen.

Major Paulus hatte so ungefähr denselben Heimweg. Leutselig nahm er sich des sympathischen jungen Kameraden an und setzte ihn vor dessen Haustür ab.

«Gehorsamsten Dank, Herr Major! ... Wirklich sehr liebenswürdig, Herr Major!» murmelte Krickwitz mit dem Rest militärischer Haltung. «Ach, Herr Major - Herr Major Paulus - - darf ich - äh - mir vielleicht ganz gehorsamst - äh - noch eine Frage gestatten?...»

«Bitte, bitte. Natürlich. Selbstverständlich.»

«Danke vielmals, Herr Major ... Gestatten Herr Major - Herr Major Paulus - - haben Ihnen eigentlich die Korinther auf Ihren Brief immer noch nicht geantwortet?!»

Gérard

Öpfelchammer
Zürich Rindermarkt 12
Alt Zürcher Weinlokal
mit Gottfr. Keller-Stübli
Die vorzügliche Küche
und die bekannten mundigen Weine!
Hans Büchi, Küchenchef